

Moderation

Definition

„Bei der Moderation handelt es sich um eine Methode, mit der Gruppen in ihrem Willensbildungs- und Entscheidungsprozess von einem Moderator so unterstützt werden können, daß sie die Inhalte, die Richtung und die Ergebnisse des Prozesses selbst bestimmen“ (Bullinger, H., und Nowak, J.: Soziale Netzwerkarbeit, Freiburg/Brsg. 1998: 203).

„Orte“, in denen Moderation eingesetzt wird

Moderation kommt – neben der Durchführung einer Lehrveranstaltung (als Vermittlung zwischen Input und Aussprache bzw. Vertiefung zum Input) oder Beratung (z. B. in einer Gruppe oder zwischen Menschen, auch Konfliktparteien) – in drei „Fällen“ zum Einsatz, und zwar im Fall

- des *Dialogs*: ein Dialog ist eine mündlich (aber durchaus auch schriftlich) zwischen zwei oder mehreren Personen geführte Rede und Gegenrede.
- der *Diskussion*: eine *Diskussion* ist ein Gespräch zwischen zwei oder mehreren Diskutanten, in dem ein bestimmtes Thema untersucht (*diskutiert*) wird, wobei jede Seite ihre Argumente vorträgt.
- des *Disputs*: ein Disput (bzw. Disputation) ist ein *Streit- oder Lehrgespräch*.

Aufgaben der Moderation

Die/Der Moderator/in

- ist (als methodische/r Helfer/in, die/der weiß, wie Kommunikation zwischen Menschen erfolgt) ein/e Geburtshelfer/in für die Lösung einer Fragestellung, mit der sich die Gruppe befasst, und dabei inhaltlich unparteilich und gegenüber den Gruppenmitgliedern und deren Positionierungen neutral.
- fungiert als Begleiter/in des Arbeits- oder Klärungsprozesses (die Gruppe bleibt für Inhalte, Ziele und Ergebnisse selbst verantwortlich) und konzentriert sich dabei auf den Ablauf des Klärungsprozesses, z. B. durch eine fragende Position, um Unklarheiten zu markieren, die vorhandenen Meinungen sichtbar zu machen, (Zwischen-)Ergebnisse zu sichern.
- visualisiert Ergebnisse auf einer Flipchart, bündelt auf Pinnwänden Aussagen mithilfe von Metaplankarten (d. h. Notizen, Schlüsselbegriffe, Ideen o. Ä. auf verschiedenfarbigen rechteckigen, runden und ovalen Karten, die unter neue Oberbegriffe zusammengefasst werden) oder ermittelt Rankings zu Vorschlägen mittels Klebepunkten o. Ä.
- regt an, Unter-/Arbeitsgruppen zu bilden, wenn der Klärungsprozess das seiner/ihrer Meinung nach erfordert. Notfalls schlägt er/sie eine Modifizierung des Ablaufs oder auch der Zielstellung an, wenn sich abzeichnen sollte, dass das angestrebte Ergebnis auf dem ursprünglich vorgesehenen Weg nicht erreicht werden würde. Dazu zählt auch die Verantwortung für das Zeitmanagement, damit das Arbeitsergebnis in dem zuvor vereinbarten Zeitrahmen erreicht werden kann.